

## Ergebnis-/Beschlussprotokoll

### über die Sitzung des Fachausschusses

**Jugend, Integration und Kultur** (5. Sitzung) des Beirates Huchting, am **Dienstag, 06.10.2022**, um **19:00 Uhr** im **Bürger- und Sozialzentrum Huchting**, Amersfoorter Str. 8, 28259 Bremen-Huchting

(Hybridsitzung Präsenz, Zoom-Meeting und Facebook-Stream)

<b><u>Anwesend:</u></b>	Ortsamt	Herr Schlesselmann
	Fachausschuss	Herr Hamen, Herr Homann, Frau Horn, Frau Schubert, Herr Siepker (für Frau Böcker)
	Entschuldigt	Frau Wargalla, Herr Bettermann, Herr Kirschner
	Gäste	Herr Gaudzinski, Hood Training Herr Ener, Begleitung Jugendbeirat/Culture Bridge

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Fachausschusses, der Gäste, der Bürger:innen und der Presse via Zoom und Facebook eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie wird in dem Format Hybridsitzung getagt.

Die **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

#### **Öffentlich 19:00 Uhr:**

1. Hood-Training; Aktivitäten i.R. der offenen Jugendarbeit und aktuelle Situation (Frank Gaudzinski, Hood-Training)
2. Skateanlage am Sodenmattsee
3. Offene Kinder- und Jugendarbeit; Beschluss
4. Mitteilungen/Verschiedenes

#### **TOP 1 Hood-Training; Aktivitäten i.R. der offenen Jugendarbeit und aktuelle Situation (Frank Gaudzinski, Hood-Training)**

Herr Gaudzinski stellt anhand einer Präsentation den Träger Hood Training gGmbH, die Teamzusammensetzung aus Trainer:innen, Übungsleiter:innen, Pädagogen:innen und ehrenamtlichen Helfern:innen sowie den Wertekompass und die Zielsetzungen vor: Hood Training glaubt, dass jeder Mensch über einzigartige Fähigkeiten, Stärken und Potentiale verfügt. Diese können mit Ermutigung entdeckt und geweckt werden. Respekt, Konfliktlösung, Integration, Selbstbewusstsein und Persönlichkeitsentwicklung fördern, Perspektiven bieten. Zusätzlich zu Bewegung, Kampfsport und Sport wie Calisthenics und Martial Arts sind HipHop, Graffiti, Filmproduktion und Social Media sprich urbane Jugendkultur Grundlagen der pädagogischen Arbeit. Jugendbeteiligung wird großgeschrieben. Man geht in die Lebenswelten der Jugendlichen, in deren Hood. Konkret wird Schulbegleitung, Einrichtungsbegleitung, Offene Jugendarbeit, Fortbildungen, Workshops, Feriencamps, Events, Nachhilfe, Praktika, etc. angeboten. Es wird Wert auf die Kooperation mit anderen Trägern vor

Ort gelegt. Er geht außerdem auf die Öffentlichkeitsarbeit und die App ein. Hood-Training wurde hierfür von der Landesmedienanstalt ausgezeichnet.

Es wird nach der Teilnahme an den Trainings gefragt. Herr Gaudzinski erklärt, dass man dienstags und sonntags auf dem Schulhof der Grundschule an der Robinsbalje Training anbietet. Es nehmen pro Training 5 bis 20 Jugendliche teil. Huchting soll weiter aufgebaut werden. Nach dem Weggang eines Trainers soll ein junger Trainer nun nachfolgen.

Auf Nachfrage teilt Herr Gaudzinski mit, dass der Calisthenics-Parks an der Delfter Straße von der GEWOBA hergestellt wurde. Auch der wird zeitweise betreut.

Herr Gaudzinski macht deutlich, dass noch ein Raum für das Dienstagstraining im Winter benötigt wird. Sonntags stehen Hallenzeiten zur Verfügung.

Der Vorsitzende sagt Unterstützung bei der Raumsuche zu.

An ein Ausschussmitglied wurde herangetragen, dass sich manche Jugendliche ausgeschlossen fühlen und bittet darum, allen auch Unsportlicheren die Möglichkeit zum Trainieren zu bieten.

Herr Gaudzinski erläutert, dass das Konzept auf Freiwilligkeit basiert, aber auch niemand ausgegrenzt werden soll. Es gibt allerdings erhebliche Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen. Seit 2020 gibt es daher ein eigenes Training für Mädchen, die Hood-Girls mit Trainerin. Von fast allen Übungen gibt einfachere Grundformen, die auch von Unsportlicheren ausgeführt werden können.

Auf Nachfrage antwortet Herr Gaudzinski, dass ein Camp auf dem Schulhof Robinsbalje geplant ist.

Es wird über Facebook nach Angeboten für Erwachsene gefragt. Herr Gaudzinski schildert, dass die Zielgruppe bis 27 Jahre reicht. Man verschließt sich aber niemandem und es können natürlich auch Erwachsene HoodTraining bzw. Calisthenics machen. Jede:r darf gerne zu HoodTraining kommen. In der App gibt es weitere Tipps und Anregungen.

Ausschussmitglieder loben das Angebot.

## **TOP 2 Skateanlage am Sodenmattsee**

Der Vorsitzende erläutert, dass es noch weiterer Abstimmungen bedarf und über das Thema in Kürze wieder berichtet wird. Nächste findet ein weiteres Treffen vor Ort an der Anlage statt. Die Umgestaltung ist aber dringend geboten. Die Jugend soll einbezogen werden.

## **TOP 3 Offene Kinder- und Jugendarbeit; Beschluss und Haushaltsantrag**

Der Vorsitzende trägt den Beschlussvorschlag vor und bittet um Ergänzung der Ziffer 11. Entscheidungszuständigkeit über die Planung bzw. Verwendung der Mittel der Kinder- und Jugendförderung, keine Einschränkung der Entscheidungsbefugnis des Beirates.

### **Einstimmiger Beschluss:**

**Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, die Finanzierung der Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) auskömmlich sicherzustellen und entsprechend in den Haushalt, ggf. über-/außerplanmäßig, einzustellen, um die Angebote der OKJA nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern diese auch bedarfsgerecht im Sinne des Rahmenkonzepts OKJA weiterentwickeln zu können.**

**Die aktuelle Finanzierung für die Haushaltsjahre 2022 sowie 2023 erfüllen diese Anforderungen nicht. Im Gegenteil, es droht durch die vorgegebene Deckelung für Huchting die Einschränkung von OKJA-Angeboten bis hin zur Schließung von pädagogischen Gruppen.**

**Außerdem soll der Verwaltungsaufwand verringert werden, um mehr Zeit für die offene Kinder- und Jugendarbeit zu gewinnen (Entbürokratisierung).**

**Folgende Punkte sind dabei von besonderer Bedeutung:**

**1. Ein auskömmliches jährliches Stadtteilbudget inkl. Finanzierung der jährlichen Steigerungen der Personal- und Betriebskosten.**

Diese sind erforderlich, um u.a. pädagogische Fachkräfte halten und um Kostensteigerungen bzw. die Inflation abdecken zu können.

Schon heute ist eine Fluktuation bei diversen Trägern zu verzeichnen und die Nachbesetzung bzw. Personalgewinnung wird aufgrund der ungünstigen Rahmenbedingungen immer schwieriger. Ziel ist eine tarifliche Beschäftigung bzw. die Anerkennung aller Tarifverträge.

Die Träger verfügen zudem über keine Rücklagen, um Kostensteigerungen auffangen zu können.

**2. Festbetragsfinanzierung als Regelfinanzierung für die institutionelle Förderung und die Projektförderung.**

Dies verhilft den Trägern zur erforderlichen Planungssicherheit und reduziert den Verwaltungsaufwand auf allen Ebenen, insbesondere auch im Amt für Soziale Dienste.

**3. Zuwendungsverträge mit mehrjähriger Laufzeit. Langjährig etablierte OKJA-Träger sollen feste Zuwendungsverträge für 5 Jahre erhalten.**

Dies verhilft den Trägern zur erforderlichen Planungssicherheit und reduziert den Verwaltungsaufwand auf allen Ebenen, insbesondere auch im Amt für Soziale Dienste.

**4. Planungssicherheit (Planungsreserve) für OKJA-Mittel abschaffen.**

Der Einbehalt der Planungssicherheit verhindert den zweckmäßigen Einsatz von OKJA.-Mitteln. Gerade in den Ferienzeiten und im Sommer sollten die Angebote hochgefahren werden. Ein Mittelnachfluss am Jahresende kann nur sehr beschränkt im Sinne der OKJKA eingesetzt werden. Außerdem sind die OKJA-Träger nicht in der Lage, in Vorleistung sprich in die Vorfinanzierung zu gehen. Die Haushaltsgesetzgebende kann entsprechend das Haushaltsgesetz ohne Planungssicherheit für OKJA-Mittel beschließen.

**5. Übertragbarkeit nicht verbrauchter Mittel bei mehrjährigen Maßnahmen.**

**6. Rücklagenbildung aus Einnahmen außerhalb der OKJA-Förderung ermöglichen.**

7. **Anstelle der steigenden Zahl an zusätzlichen Projekt-/Einzelanträgen sollen die Inhalte nach Möglichkeit im OKJA-Antrag einfließen lassen** (z.B. Herrichtungsmittel über Investitionskosten, überregionaler Angebote, Personalkosten für Anerkennungs-jahrmitarbeitende).
8. **Digitalisierung des OKJA-Zuwendungsverfahrens und Akzeptanz digitaler Dokumente als Verwendungsnachweis.**
9. **Ermittlung des Stadtteilbudgets überarbeiten.**  
Sozialindikatoren müssen jugendspezifisch bestimmt und gewichtet werden. Darüber hinaus sind geflüchtete junge Menschen in die Ermittlung des Stadtteilbudgets mit einzubeziehen.
10. **Finanzmittel für die Schaffung von Jugendräumen/Jugendplätzen.**  
In Huchting existiert neben den bekannten OKJA-Einrichtungen lediglich ein Ort für Jugendliche, die Skateanlage, welche aber nicht mehr den Anforderungen entspricht. Für einen solch großen Stadtteil fehlen Orte/Plätze für Jugendliche. Gezwungenermaßen bleiben nur das Roland-Center und Kita- und Schulhöfe als Treffpunkte. Es fehlen offene, dezentrale Räume bzw. Plätze speziell für Jugendliche in Huchting.
11. **Die Entscheidungszuständigkeit über die Planung bzw. Verwendung der Mittel der Kinder- und Jugendförderung darf weder zentralisiert noch die Entscheidungsbefugnis des Beirates gemäß § 10 Abs. 2 i.V.m. § 11 Orts-gesetz über Beiräte und Ortsämter eingeschränkt werden.**  
Die offene Kinder- und Jugendarbeit weist einen starken Stadtteil- und Quartiersbezug auf. Die Bedarfe sind von Stadtteil zu Stadtteil äußerst unterschiedlich. Auch die Strukturen unterscheiden sich völlig.

Die aktuellen Entwicklungen und die Auswirkungen der Corona-Pandemie belegen, dass Kinder und Jugendliche in der Pandemiephase am meisten entbehren mussten. Leider haben sich viele persönliche Lebensläufe nachteilig entwickelt. Auch sind in dieser Zeit Kompetenzen verloren gegangen. Aggressionen und Konflikte haben dagegen erheblich zugenommen und leider inzwischen eine neue Dimension bis hin zu Körperverletzungsdelikten erreicht.

Die Kinder und Jugendlichen benötigen dringend Förderung!

Als Förderbereiche sind u.a. zu nennen: Medienkompetenz, Persönlichkeitsentwicklung, Bewegung/Sport, Gesundheit von Jugendlichen, Politikinteresse und Demokratieverständnis, Umweltbildung sowie Spiel- und Freizeitangebote und vieles mehr.

Nur mit einer auskömmlichen Finanzierung können die Träger ihre Aufgabe erfüllen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen

#### **TOP 4 Mitteilungen/Verschiedenes**

Ein Ausschussmitglied berichtet von dem angenehmen und interessanten Besuch am 03.10.2022 in der Ayasofia-Moschee.

Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

Fachausschusssprecherin  
Lucie Horn

Vorsitz und Protokoll  
Schlesselmann